

## Die Qual der Wahl

### Worauf Kunden beim Kauf von Glassystemen achten sollten

**Wenden-Gerlingen im November 2018.** Fassaden und Wintergärten aus Glas erhellen den Raum und führen zu einem anderen Wohnverständnis: Aufgrund der Transparenz scheint die Natur näher zu sein. „Faktoren wie Glasstärke, Wärme- und Schalldämmung, Sonnenschutz und Sicherheit können Kunden jedoch nicht allein beurteilen und benötigen daher Hilfe von einem Experten. Dieser bewertet die Lage der Fenster oder Glastüren in Hinblick auf die Umgebung und die Gegebenheiten des Hauses“, erklärt Ernst Schneider, Geschäftsführer der SUNFLEX Aluminiumsysteme GmbH.

### Glasstarke Entscheidung

Bis in die späten 1980er-Jahre gab es in deutschen Haushalten nahezu ausschließlich einfach verglaste Fenster und Türen, deren Glasscheiben eine Dicke von 2 bis 51 Millimetern aufwiesen. Infolge der Wärmeschutzverordnung, die 1977 in Kraft trat, stellten jedoch vermehrt zweifach verglaste Systeme den Standard dar. Die Gläser, sogenannte Verbundscheiben, verfügen über eine Dicke ab 65 Millimeter. Die Füllung des Zwischenraums, der die einzelnen Glasscheiben verbindet, besteht dabei aus Gas oder Gasgemischen. Heutzutage verfügt eine Dreifachverglasung über den höchsten Energiesparstandard in Bezug auf Dämmung und Schallschutz.

### Energie sparen

Um die Heizkosten im Winter niedrig zu halten und damit sich der Wohnraum im Sommer nicht zu sehr aufheizt, sollten Kunden bei der Wahl der Gläser auf den G- und den U-Wert achten. Der G-Wert beschreibt, wie viel Wärme durch die Sonneneinstrahlung eindringt, während der U-Wert die austretende Energie misst. Letzterer wird noch unterteilt in  $U_g$ -,  $U_f$ - und  $U_w$ -Wert, wobei  $U_g$  die austretende Energie vom Glas,  $U_f$  die vom Rahmen und  $U_w$  den Gesamtwert angibt. Bei der Wahl des U- und des G-Werts ist die Lage des Glassystems entscheidend: Bei hoher Sonneneinstrahlung und einer großen Glasfläche

empfiehlt sich für eine optimale Energienutzung ein G-Wert von 0,5, damit sich der Raum bei viel Sonneneinstrahlung nicht zu sehr aufheizt, sowie ein etwas erhöhter  $U_g$ -Wert, sodass das Glas zwar die Wärme wieder abgibt, dabei jedoch die Raumzirkulation bestehen lässt. Bei wenig natürlicher Wärmeeinstrahlung sollten Kunden hingegen auf einen niedrigen U-Wert und einen sehr hohen G-Wert zurückgreifen, damit die Heizleistung des Hauses nicht verloren geht. So verfügt beispielsweise das Falt-Schiebe-System SF 75 über einen niedrigen  $U_w$ -Wert bis unter  $0,9 \text{ W/m}^2\text{K}$ , je nach Größe und  $U_g$ -Wert. „Bei jeglichem Einbau, jedoch besonders bei einer Dreifachverglasung, sollten Hausbesitzer darauf achten, dass ein Luftaustausch weiterhin möglich ist, denn sonst kommt es oft zur Kondenswasserbildung. Am kältesten Punkt des Raumes sammelt sich die Feuchtigkeit. Sobald die Fenster weniger Wärme durchlassen als die Wände, stellen diese den kältesten Ort dar und es entsteht ein Nährboden für Schimmel“, gibt Ernst Schneider zu bedenken.

### **Lautstärke minimieren**

Wer an einer belebten Straße wohnt, sollte sich über die Schalldämmung seiner Glassysteme Gedanken machen. Dabei gilt: Je dicker die Scheibe und je größer der Scheibenzwischenraum, desto höher der Schalldämmwert. Jedoch verfügen heute bereits dünne Gläser wie Verbundscheiben über einen Dämmeffekt. Die erste Scheibe fängt den Schall auf und leitet ihn an den gasgefüllten Zwischenraum weiter. Dieser gibt ihn verringert an die zweite und die dritte Scheibe ab, woraufhin nahezu keine Lautstärke mehr im Zimmer wahrgenommen wird. Ein dreifach verglastes System bietet demnach den größten Schutz, kann jedoch auch zu einem Isolationsgefühl führen, da keine Geräusche mehr durchkommen. „Bei der Wahl der Gläser sollten Kunden berücksichtigen, welchen Zweck diese erfüllen sollen: Gläser mit einem hohen Dämm- und Schallwert können durchaus als Alternative zur Fassade dienen, wohingegen Glassysteme mit niedrigem Schall- und Dämmschutz lediglich als Wetterschutz Verwendung finden“, so Ernst Schneider. Als Alternative bietet der Markt Schallschutzfolien aus Kunststoff, die den Schall bereits vor der ersten Scheibe abfangen.

**Mit Sicherheit wählen**

Zum Schutz vor Einbruch oder Scheibenbruch eignet sich Sicherheitsglas oder Sicherheitsfolie. Dabei ist die Norm-Bewertung nach der DIN EN 1627 zu beachten, die den Einbruchschutz von Glaselementen in sieben Widerstandsklassen einteilt. Für den privaten Bau empfiehlt die Polizei die zweite Klasse, die sowohl eine Pilzkopf- und Flügelverriegelung als auch eine einbruchshemmende Verglasung und abschließbare Fenstergriffe vorsieht. Diese Vorgaben sind in den falt-schiebe-Systemen SF 50, SF 55 und SF 75 bereits im Standard enthalten. Zusätzlich zu den Auflagen der Klasse 2 bietet SUNFLEX bei diesen Systemen eine patentierte Twin-Lock-Verriegelung sowie Sicherungsschrauben, die das Herauslösen der Sicherungsstifte aus den Scharnieren verhindern, an. „Wir prüfen darüber hinaus jedes unserer Systeme auf Schlagregendichtheit und Widerstandsfähigkeit, denn nicht nur das Glas selbst, sondern auch die Beschläge und eine passgenaue Montage tragen zur Vorbeugung vor Einbruch bei. Sind alle Glaselemente nahtlos miteinander verbunden, ist es schwieriger, das System mit herkömmlichem Werkzeug aufzubrechen“, erklärt Ernst Schneider abschließend.

Weitere Informationen unter [www.sunflex.de](http://www.sunflex.de)

Textlänge: 5.269 Zeichen mit Leerzeichen

**SUNFLEX Aluminiumsysteme GmbH**

Die SUNFLEX Aluminiumsysteme GmbH aus Wenden-Gerlingen ist seit über 30 Jahren spezialisierter Hersteller von falt-schiebe-Systemen (faltanlagen), schiebe-dreh-Systemen und horizontal-schiebe-wänden. Anfang 2018 folgte die Erweiterung des Produktsortiments durch Terrassendächer aus Aluminium. SUNFLEX bietet mit ihren Produkten die verschiedensten Möglichkeiten, maximale Wohnflächen zu schaffen und dabei deren Nutzwert deutlich zu steigern. Als eines der führenden Unternehmen in diesem Bereich liefert SUNFLEX vielseitige Lösungen für Terrassen, Wintergärten, Fassaden, Balkone sowie Geschäftseingänge, Raumteilung und Trennwände. Individuell an Kundenbedürfnisse angepasst, fügen sich SUNFLEX-Lösungen harmonisch in die Umgebung ein. An den Produkten schätzen Kunden vor allem die leichte und intuitive Bedienbarkeit, das hohe Qualitätsniveau und die lange Lebensdauer. Bundesweit sind rund 150 Mitarbeiter für das familiengeführte Unternehmen tätig.

**Pressekontakt:** Borgmeier Public Relations, Lilian Lehr-Kück / Vera Kemmesies,  
Am Saatmoor 2, 28865 Lilienthal, Tel.: 04298-4683-26/-25, Fax: 04298-4683-33,  
E-Mail: [lehr@borgmeier.de](mailto:lehr@borgmeier.de) / [kemmesies@borgmeier.de](mailto:kemmesies@borgmeier.de)